

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde	18.03.2019
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	25.03.2019

### **Jahresbericht 2018, Naturschutzwacht Frau Esser, Bezirk 2 Rodenkirchen - Ost**

In der Anlage erhalten Sie den Jahresbericht 2018 der Naturschutzwartin Frau Esser für den Bezirk 2 Rodenkirchen – Ost zur Kenntnisnahme.

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Zur illegalen Entsorgung von Müll im Naturschutzgebiet Am Godorfer Hafen (Sürther Aue) und in dessen näheren Umgebung:

Auf das generelle Problem der illegalen Müllentsorgung wurde bereits in der Stellungnahme zum Jahresbericht von 2017 eingegangen. In den meisten Fällen sind keine Hinweise auf den Verursacher feststellbar. Der Verwaltung bleibt nichts anderes übrig als stets zu veranlassen, dass der wilde Müll aufgesammelt wird.

Es sind von der HGK, wie Frau Esser berichtet, in 2018 teilweise Bauzäune aufgestellt worden, die das Problem etwas eingedämmt haben. Auch die von der HGK als Fahrsperrre errichteten Absperrpfosten haben ihre Wirkung gezeigt.

2. Zur notwendigen Pflege der für die Zauneidechse angelegten Kiesaufschüttungen sowie zur Entfernung des Mahdgutes aus der Mulchmahd in 2017 auf den angrenzenden Wiesen:

Die Kiesaufschüttungen, welche als CEF Maßnahme für die Zauneidechse angelegt wurden, waren mit Brombeeren überwuchert. Die HGK hat den Bereich in 2018 frei geschnitten, so dass dieser wieder für die Zauneidechse zugänglich ist.

Das Mahdgut aus der Mulchmahd in 2017 wurde noch in 2018 entfernt.

3. Zur evtl. Entfernung eines Astes aus Verkehrssicherungsgründen:

Bei einer gemeinsamen Begehung des Naturschutzgebietes mit Frau Esser fiel der Verwaltung ein abgebrochener Ast eines am Weg stockenden Baumes auf, der eine Gefährdung für Spaziergänger oder Radfahrer darstellen könnte. Der Baum befindet sich auf dem Gelände der HGK. Frau Esser traf sich daraufhin mit einem Ansprechpartner der HGK, der versprach einen Baumgutachter zu beauftragen. Bei einem Ortstermin mit der HGK wurde von Seiten der Verwaltung noch einmal auf die Notwendigkeit einer zeitnahen Gefahrenabschätzung hingewiesen.

Gez. Dr. Rau